**Pressemitteilung**

**28. Oktober 2019**

**Start der 36. Französischen Filmtage Tübingen | Stuttgart**

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,**

der Countdown läuft: am 30. Oktober 2019 um 19.00 beginnen die 36. Französischen Filmtage mit der feierlichen Eröffnung im Tübinger Kino Museum.

Als Ehrengäste dürfen wir **Staatssekretärin Petra Olschowski, Oberbürgermeister Boris Palmer, Prof. Carl Bergengruen (MFG),** den **Schweizer Konsul Thomas Casura**, den **Kulturattaché der Französischen Botschaft Cyril Blondel** und **Andreas Schreitmüller** von Arte begrüßen.

Festivalleiter Christopher Buchholz und die deutsch-französische Sängerin und Schauspielerin Katrin Kaspar führen gemeinsam durch den Abend.

Am Donnerstag, 31. Oktober beginnen die 36. Französischen Filmtage im Stuttgarter Kino Delphi.

Hier werden **Prof. Carl Bergengruen,** **Frankreichs Generalkonsulin Catherine Veber** und der **Leiter des Kulturamts der Stadt Stuttgart Marc Gegenfurtner** zu Gast sein und Katrin Kaspar wird wieder moderieren.

Der Eröffnungsfilm des diesjährigen Festivals ist „Les Misérables“ von Ladj Ly. Der Film hat in Cannes den Grand Prix du Jury erhalten und sorgte dort für stehende Ovationen. Außerdem wurde er als französischer Beitrag für die Oscar-Nominierung zum besten ausländischen Film eingereicht.

Darum geht’s: Der Polizist Stéphane Ruiz lässt sich nach Montfermeil bei Paris versetzen, den Ort, an dem auch der Roman „Les Misérables“ von Victor Hugo spielt. Stéphane begreift schnell, dass die Banlieue nach eigenen Gesetzen und Hierarchien funktioniert. Seine Kollegen Chris und Gwada erklären ihm, wer für die Muslimbrüder rekrutiert, wer Hasch vertickt und welcher Gangster das Viertel regiert. Die angespannte Situation zwischen der Polizei und den Bewohnern des Vororts eskaliert, als ein Löwenjunges geklaut und mit Gewalt gedroht wird. Die an die Unruhen von 2005 anknüpfende Geschichte zeigt, wie die Grenze zwischen Gut und Böse verschwimmt.

Der Regisseur Ladj Ly ist selbst in Montfermeil aufgewachsen, seine Familie stammt aus Mali. 2007 veröffentlichte er seinen ersten Dokumentarfilm „365 jours à Clichy-Montfermeil“ , indem er die Gewalt zeigt, die sich während der Unruhen 2005 und 2006 in den Pariser Vororten entlud. 2008 filmte er eher zufällig einen brutalen Polizeieinsatz gefilmt. Die Polizisten wurden aufgrund seiner Bilder später verurteilt.

Nach dem Eröffnungsfilm findet in den Oberen Sälen des Museums ein Empfang statt, zu dem die Französischen Filmtage, ARTE und unser Gastland Schweiz einladen.

Die folgende Woche steht dann in Tübingen, Stuttgart, Reutlingen und Rottenburg ganz im Zeichen des frankophonen Films. Aktuelle Filmproduktionen aus der gesamten Frankophonie werden in der Reihe „Horizons“ gezeigt und im Internationalen Wettbewerb konkurrieren neun ungewöhnliche Debütfilme um den Filmtage-Tübingen-Preis.

**Gastland Schweiz**

Der Schweizer Theater- und Filmregisseur, Drehbuchautor und Dramaturg Cihan Inan, der seinen Film „Zone Rouge“ auf den Französischen Filmtagen präsentiert, sagt über das Schweizer Kino:

„Das Schweizer Kino steht unter großem Einfluss der deutschen, französischen und italienischen Kultur. In der deutschsprachigen Schweiz werden zum Beispiel viele kommerzielle Filme gedreht, in der französischen Schweiz eher Arthouse-Filme. Die Schweiz ist ein Land, das immer eine Identität sucht; sie versucht, sich durch ihre Vielfalt zu definieren. Nur leider gibt es viel zu wenig multilinguale Schweizer Filme, weil diese immer untertitelt werden müssen.“

In der Reihe „Fokus Schweiz“ werden zehn Schweizer Filme gezeigt:

African Mirror – Mischa Hedinger

Delphine et Carole, insoumuses – Callisto Mc Nulty

L’Apollon de Gaza – Nicolas Wadimoff

Le Milieu de l’Horizon – Delphine Lehericey

Les Particules – Blaise Harrison

Madame – Stéphane Riethauser

My Little One – Frédéric Choffat, Julie Gilbert

Tambour Battant – François-Christophe Marzal

Where We Belong – Jacqueline Zünd

Zone Rouge – Cihan Inan

Dazu kommen die Wettbewerbsfilme

L’île aux oiseaux – Maya Kosa, Sergio da Costa

Une urgence ordinaire – Mohcine Besri

In weiteren Reihen werden Filme aus dem frankophonen Afrika gezeigt, das Institut Français lädt zu einigen modernen Klassikern des französischen Kinos ein, französische Filmemacher und produzenten werfen einen „Blick auf die Welt“ außerhalb Frankreichs und der Programm-manager der Französischen Filmtage Hasan Ugur hat eine kleine Serie mit LGBTQ-Filmen kuratiert.

Die Retrospektive ist dem Musiker und Filmemacher Denis Dercourt gewidmet, in dessen beunruhigenden Thrillern Musik oft eine Hauptrolle spielt und die sowol deutsche als auch französische perspektiven einnehmen. Denis dercourt wird in Tübingen eine Masterclass leiten und in Stuttgart gemeinsam mit seinem Bruder, dem Filmproduzenten Tom Dercourt, bei einer Diskussion über den deutschen und den französischen Film auf dem Podium sitzen.

Masterclass im Anschluss an den Film „En équilibre“:

Sonntag, 3. November 2019

14.00, Kino Atelier

Im Gespräch: Der deutsche und der französische Film

Eine Veranstaltung des Fördervereins Deutsch-Französische Kultur Stuttgart

Sonntag, 3. November, 11.00

Café des Kulturzentrums Merlin, Augustenstraße 70/1

**Gäste**

Denis Dercourt ist nicht unser einziger Gast. Wie erwarten außerdem:

Madeleine Corbat (Jury)

Pascal Tessaud (Jury)

Marine Francen (Jury)

Stéphane Batut („Vif Argent“, Internationaler Wettbewerb)

Mohcine Besri („Une urgence ordinaire“, Internationaler Wettbewerb)

Virginie Gourmel („Cavale“, Internationaler Wettbewerb)

Abdoulaye Dao („Duga- Les Charognards“, Internationaler Wettbewerb)

Romain Cogitore („L’autre continent“, Internationaler Wettbewerb)

Cihan Ihan („Zone Rouge“, Fokus Schweiz)

Nicole Fernandez Ferrer (Diskussion Feminismus)

François-Christophe Marzal („Tambour Battant“, Fokus Schweiz)

Julie Gilbert („My Little One“, Fokus Schweiz)

Frédéric Choffat („My Little One“, Fokus Schweiz)

Sandrine Dumas („On ment toujours à ceux qu’on aime“, Horizons)

Gilles Perret („J’veux du soleil“, Horizons, Diskussion Gilets Jaunes)

Antoine Raimbault („Une intime conviction“, Horizons)

Chloé Aicha Boro („Le Loup d’or de Balolé“, Fokus Afrika)

Marie Balducchi (Talking About Trees“, Fokus Afrika)

François Serre (Virtuelle Realitäten)

Denis Dercourt (Retrospektive)

Fernando Corona aka Murcof (Cinéconcert)

Julie Roué („Perdrix“, Komponistin)

Delphine Ciampi-Ellis („On ment toujours à ceux qu’on aime“, Komponistin)

Gaspar Claus („Kongo“, Komponist)

Benoît Basirico (Filmmusik-Journalist)

**Diskussionen**

So viel Auseinandersetzung wie in diesem Jahr gab es auf den Französischen Filmtagen selten. Mit vielen interessanten und prominenten Gästen wird sich über Künstliche Intelligenz und Populismus, Verschwörungstheorien und Gelbwestenbewegung, Feminismus und das afrikanische Kino ausgetauscht. Zu all diesen Diskussionen gibt es natürlich den jeweils dazu perfekt passenden Film.

**Film und Musik**

Die SACEM, die französische Musikförderungs- und -verwertungsgesellschaft, ermöglicht es den Französischen Filmtagen auch in diesem Jahr, drei Filmkomponist\*innen einzuladen, die die Musik zu ihren Filmen vorstellen und mit dem Journalisten und Experten für Filmmusik Benoît Basirico über ihre Arbeit sprechen.

**Rund ums Festival**

Kurz- und Trickfilme, Konzerte und Partys, Schulkino und eine Fortbildung zu Virtual Reality – die Französischen Filmtage bieten auch in diesem Jahr ein üppiges Rahmenprogramm rund um den (frankophonen) Film.

Seit Montag, 28. Oktober ist die Lobby der Französischen Filmtage in der Hinteren Grabenstraße 20 geöffnet. Hier kann man – wie natürlich auch direkt in den Kinos – Karten reservieren, Kataloge und Spielpläne holen, unsere Gäste treffen und Festivalatmosphäre tanken.

Lohnenswert ist auch ein Besuch der Website der Französischen Filmtage, die in diesem Jahr besonders umfangreich und übersichtlich ist und zu wirklich jeder Veranstaltung der Französischen Filmtage präzise Informationen überliefert.

Auf der Website finden Sie alle Termine, Spielorte etc., dazu Fotos und Trailer von fast allen Filmen. Für weitere Informationen, Bildmaterial, Interviewanfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Wenn Sie noch näher am Festival dran sein möchten, abonnieren Sie bitte unseren Newsletter in deutscher oder französischer Sprache: franzoesische.filmtage-tuebingen.de/newsletter-anmeldung

**Cordialement**

**Christopher Buchholz – Festivalleitung**

**Andrea Bachmann – Pressearbeit**

**Filmpreise**  
**Internationaler Wettbewerb:**   
**Filmtage-Tübingen-Preis**: 5.000 €, gestiftet von den Vereinigten Lichtspielen Tübingen  
**Kurzfilmwettbewerb:** 1.000 €, gestiftet von der Kreissparkasse Tübingen  
  
**Stuttgarter Publikumspreis**: 1.000 €, gestiftet von Arthaus Filmtheater Stuttgart  
**Tübinger Publikumspreis**: 2.500 €, gestiftet von den Vereinigten Lichtspielen   
  
**Französischer Wettbewerb**  
Verleihförderpreis: 21.000 €, gestiftet von der MFG Filmförderung Baden-Württemberg, Unifrance und OFAJ – Deutsch-Französisches Jugendwerk. Das Preisgeld erhält derjenige deutsche Verleih, der den Gewinnerfilm des Tübinger Publikumspreises in die deutschen Kinos bringt.   
  
**Preis der Jugendjury Tübingen**: 1.000 €, gestiftet von den Vereinigten Lichtspielen  
**Preis der Jugendjury Stuttgart**: 1.000 €, gestiftet von der Landeshauptstadt Stuttgart  
  
**Tübinger/Stuttgarter Schülerkurzfilm Wettbewerb**: 500 € gestiftet von dem Verbundunternehmen LBS Südwest, der SV Sparkassen Versicherung, der LBBW Landesbank Baden-Württemberg, den Stadtwerken Tübingen GmbH und dem Ernst Klett Verlag.

**Förderer, Sponsoren und Partner der 36. Französischen Filmtage**

**Förderer der Französischen Filmtage**  
Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst Berlin  
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Berlin  
Die Regierung von Quebec  
Vertretung der Regierung von Quebec, Berlin  
Institut Français Deutschland  
Institut Français Paris  
Johannes-Löchner-Stiftung  
Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg , Stuttgart

LBBW Landesbank Baden-Württemberg   
Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg, Stuttgart  
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg  
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg  
OFAJ – Deutsch-Französisches Jugendwerk  
Schweizerisches Generalkonsulat, Stuttgart  
Société des auteurs, compositeurs et éditeurs de musique, Sacem

Société de développement des entreprises culturelles du Québec S.O.D.E.C.  
Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg  
Stadt Tübingen  
Stadt Stuttgart

SV Sparkassen Versicherung

Die Stiftung Swiss Films  
Unifrance Film International, Paris

Verbundunternehmen LBS Südwest  
W.B.I. Wallonie-Bruxelles International    
  
**Hauptsponsoren**  
ARTE  
Kreissparkasse Tübingen  
Vereinigte Lichtspiele Tübingen  
  
**Sponsoren**  
Arthaus Filmtheater Stuttgart GmbH  
Baisinger  
Bouvet-Ladubay

Stadtwerke Tübingen

Teinacher  
  
**Kooperationspartner der Französischen Filmtage**  
A.C.I.D., Paris  
Ambassade de France - Bureau du cinéma et des médias, Berlin  
d.a.i. Deutsch-Amerikanisches Institut Tübingen  
Ernst Klett Verlag

EZEF  
Filmakademie Ludwigsburg  
Forum Afrikanum, Stuttgart

Geschichtstalk im Super 7000

Hochschule der Medien Stuttgart  
Institut Culturel Franco-Allemand, Tübingen (ICFA)

Institut Français Paris  
Institut Français Stuttgart  
Internationales Trickfilmfestival Stuttgart (ITFS)  
Kamino Programmkino Reutlingen eG

Max Planck Institute for Intelligent Systems Tübingen Campus  
SWR  
Universität Tübingen  
Zentrum für Medienkompetenz der Universität Tübingen    
  
**Medienpartner**  
ARTE, CineOnline.net, FestivalTV, film-rezensionen, Radio Wüste Welle, Schwäbisches Tagblatt